

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Arosa, 1946-02-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Haus Hohenfels, Arosa,
am 3. Februar, 1946.

HEADQUARTERS
Civil Affairs Detachment DSC
Co. 8, 1st ECA Regiment
APO 628
US ARMY

Meine Suessen,-

lang lang it's her. Ich weiss nicht, ob Ihr durch die
Meinen, oder den einen oder anderen meiner Knechte, ueber meine
Spruenge auf dem Laufenden gehalten seid.. Nicht einmal, ob
auch meine prolongierte Abwesenheit auffiel, weiss ich.
Um nur kurz zu summarisieren: von meinem Stimmchen in sich immer
verkuerzenden Intervallen im Stich gelassen, entschloss ich mich -
im Oktober, scheint mir - die Lecture Tour (ein horror, 10 000 Dollars
wert, war bereits gebucht und Leigh fuhr schaeumend aus seiner
juedischen Haut!) fahren zu lahn. Ich haette sie kaum geschafft und
wenn, dann zu dauerndem Schaden. Da man aber schreiben kann, ohne zu
schwätzen (freilich sollte man schwätzen koennen!) blieb ich, wo ich
war, um doch einen Beruf zu behalten. Gern tat ich es nicht, denn
dort unten ist's fuerchterlich und wird es mit jhh jedem Tage mehr .
Das garstige, unselige Volk, die Deutschen, sind mittlerweile selbst dem
naiven, unberatenen und keineswegs hasserfuellten Fr^meden (dem Angel-
sachsen) unleidlich g worden. Wie erst dem Kenner, der auf sie, wie
auf die eigene, teuflisch missratene und entgleiste Familie, schaut.
Dass sie nicht "besetzt" sein wollen und, zu feige zu offener Revolte,

uns mit passiver Resistenz, vereinzelt Sabotage-Akten und Morden und notduerftig cackierten Frechheiten in Presse und Radio kommen, ist noch das netteste an ihnen. Weniger nett ist ihr tiefendes Mit-leid mit sich selbst, das der Leiden anderer schon deshalb niemals gedenkt, weil solche Leiden von jemandem verschuldet sein muessen, weil dieser jemand am Ende Deutschland heisst und weil Deutschland sich so hhhhh uffios nicht leid tun duerfte, wenn es schuld waere, an anderer Leute ebenbuertigem ~~Wetter~~ ^{Elend}. Ein neuer Dichter, der sich dort aufgetan, ein Onkel namens Bergengruen, geht so weit, Deutschland Christen gleichzusetzen. Wie jener blute es fuer die Suenden der Welt. Bergengruen gilt als das feinste und beste was die "innere Emigration" hervorgebracht. Das zweitfeinste, Wiechert, ein Wegbereiter, der sich freilich gegen Ende mit den ^{Nazi-}seinen nicht mehr vertrug, gesteht, dass man gesuendigt habe, weiss aber selbst aus diesem Tatbestand etwas sehr steiles, schoenes, und unwahres zu machen. Deutschland, umlodert vom Weltenhass; vereinzelt unter den Voelkern; aufschreiend, wie noch nie ein Land geschrien; verachtet und bespuckt; O Haupt, voll Blut und Wunden

Es ist wie man bei Euch sagt "to toss one's cookies!"

Umso mehr, als, soweit mein Auge reicht, niemand die Leute hasst. Ruhe moechte man haben; ein wenig still sollen sie sein; wenigstens jetzt, ein paar Jahre lang, moechte man, dass sie leise waeren. Nicht doch! Schon wieder ist es Beispiellooses, Ungeheueres, Unerhoertes, was den erwahlten Grausbirnen widerfaehrt und schon wieder gellen der armen Welt die Ohren von ihrem Gezeter. Pfui Spinne.

Auch Nuernberg ist bisher der wahre Fun nicht gewesen. Wir ^{machen} ~~haben~~ ^{hahaha}
zu viel zu falsch. Widrige Lebensbedingungen (eine voellig vitamislose
Buechsenkost, die wir uns bieten lassen muessen, um der uns "anvertrau-
ten" Landeskinder willen - nie haben wir den Liberierten solche
Fuersorge angedeihen lassen - ziemliche Kaelte und viel Verdruss)
veranlassten mich, auf das Weihnachtsfest und eine Woche in die liebe
Schweiz zu fliehen. Da, nun, ereilten mich die buntesten Diseases, -
etwas Mumpsartiges, eine toxische Vergiftung (der Leber nicht hold),
eine Maul- und Klau'n-Saeuche und ein ungewoehlich stattlicher Bronchial-
Katarrh. Hauptsaechlich letzterem zuliebe liess ich mich, nachdem
die restlichen Beschwerden abgeklungen, auf vier Wochen hierher
versetzen, wo es schoen und friedlich ist und wo ich mich innerhalb der
vier Wochen, die mir vergo^{ent} - mehr als ⁴ ~~zei~~ sind schon verstrichen -
gewiss trefflich herausmachen werde. ^{VON} Mitte des Monats ^{an} sind Nuernberg,
Berlin, Wien und, womoeglich der Balkan faellig. Aus Nuernberg, ~~hahaha~~
Kuzi-lieb, telegra_phiere ich eine Berliner Adresse, damit Sie mir dages
koennen, was ich tun soll.

Wann ich heimkomme? So im Mai etwa. Und freue mich
gewaeltig auf das Wiedersehn.

Wie es gehen mag? Euch beiden? Dem Buch? Wann erscheint
es, oder ist es am Ende gar schon unter den Leuten?

Ich gedenke Eurer aufs innigste und habe in diesem
Arosa den tiefsten Anlass, so zu tun. Seid sehr umarmt. Und, bitte,
schreibt! Ich moechte alles wissen - was Ihr tut ^{dirigiert, (!!!)} und lasst, ^{denkt}, lest
redet und meint. Auch, dass Ihr Euch meiner affectioniert erinnert, haette
ich gern bestaetigt. Denn, warum? : Daran laege mir!

Sehr die Eure:

Adresse, wo gleich geschrieben wird: War Correspondent E.M.
I.M.T. Press Camp, Nurnberg.